

# KONTAKT

NR. 11 | NOVEMBER 2001 | 51. JG

PFARRGEMEINDE GÖTZIS



GETAUFT – GEFIRMT – GEWÄHLT



Liebe Leserin, lieber Leser!

Als Mensch mit einem religiösen Bekenntnis hat man seit dem 11. September einen schweren Stand.

Man wirft zwar keiner Religion vor, dass ihre Lehre zu Krieg und Terror aufruft. Aber man hört immer wieder den Vorwurf, dass die Anhänger jeder Religion letztlich davon überzeugt seien, dass sie sich alleine im Besitz der Wahrheit befinden.

Und somit wird einem als religiös-praktizierendem Menschen nicht gerade zugestanden, dass einem Toleranz und Akzeptanz anderer Religionen ein besonders großes Anliegen sei.

Bischofsworte verstärken diesen Eindruck, in dem sie auf angeblich problematische Stellen im Koran hinweisen. Und unsere türkischen Mitbürger erleben wir als Menschen, die ihren Glauben ernst nehmen und sich auch an ihre Gebote halten.

Und wie leben wir als Christen?



*D'VN heat im Internet  
a Umfrog gmacht:  
Für o'dr gegat s'Zölibat.*

*Was nützt's?  
Eher änd'rn üsere obrschta  
Kirchaliit dia für si uagnehma  
Stella im Koran als da Zölibat!*



*Mesmerlis  
B.*

Spenden für unser  
Pfarrblatt, den »KONTAKT«  
sind möglich bei der

- › BTV-Götzis, 177270016
- › Hypo-Götzis, 671322126
- › Raiba Götzis, 82362
- › Volksbank Götzis, 181000245
- › Sparkasse Götzis, 100001528
- › und in der Pfarrkanzlei

KONTAKT	.1	LIEBE LESERIN	
		UND LIEBER LESER	
	Bekenntnis und/oder Humanismus		

Hat unser „Christsein“ noch Substanz oder präsentiert es sich nur noch in der Variante „light“?

Liegt uns also „der Islam im Nacken“?

Uns allen wäre der Geist eines Johannes XIII. zu wünschen, der mit dem II. Vatikanischen Konzil einen Aufbruch gewagt hat, der aber schon seit Jahren „im Sprung gehemmt“ ist (Bischof Krätzl). Das II. Vatikanische Konzil sagt über „die Lehren und Lebensregeln sowie heilige Riten“ der auf der ganzen Welt verbreiteten Religionen:

„Die katholische Kirche lehnt nichts von alledem ab, was in diesen Religionen wahr und heilig ist.

Deshalb mahnt sie ihre Söhne, dass sie mit Klugheit und Liebe, durch Gespräch und Zusammenarbeit mit den Bekennern anderer

Religionen sowie durch ihr Zeugnis des christlichen Glaubens und Lebens jene geistlichen und sittlichen Güter und auch die sozial-kulturellen

Werte, die sich bei ihnen finden, wahren und fördern.“ (Nichtchristliche Religionen, Art.2)

Wir brauchen zum islamischen Fundamentalismus, wie es ihn in Staaten wie dem Iran oder Afghanistan gibt, keine katholische Entsprechung! Das Mittelalter ist vorbei, auch in der katholischen Kirche, wobei man sich da bei den Herren der „oberen Etagen“ unserer Kirche leider nicht immer ganz sicher sein kann.

Hoffen wir auf einen Dialog zwischen Muslimen und Christen, der das „Wahre und Heilige“ im anderen sieht, vielleicht auch einmal in Götzis! Oder sind wir schon so mit uns selbst beschäftigt, dass uns die spirituelle Kraft für so eine Auseinandersetzung, sprich: Dialog, fehlen würde?

Für das Kontaktteam  
Manfred Dünser

Die Pfarrgemeinderatswahlen 2002 sind angelaufen: Allerorten finden Besprechungen, Einweisungen und PGR-Stammtische statt; die mit der Durchführung der Wahl Beauftragten pflegen den Erfahrungsaustausch; in Götzis macht man sich bereits Gedanken, wer zur PGR-Wahl 2002 vorgeschlagen werden könnte.

Zur persönlichen Information über die Pfarrgemeinderatswahl laden wir Sie am

8. November 2001, 20 Uhr, im Götzner Pfarrsaal

zu einer Pfarrversammlung ein, die sich neben anderen Punkten auch mit der Pfarrgemeinderatswahl am 17. März 2002 beschäftigen wird. Der Nennungsschluss für Kandidatinnen und Kandidaten ist dann bereits zwei Tage später am 10. November; Nennungsschluss heißt, dass jede Götzner Katholikin bzw. jeder Götzner Katholik Kandidaten für den Pfarrgemeinderat vorschlagen kann. Eine Zustimmung des Vorgeschlagenen ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht notwendig. Diesem Kontakt liegt ein Vorschlagsformular bei, das den Vorgang erleichtern soll: Damit ist auch absolute Vertraulichkeit garantiert!

Sie können den Wahlvorschlag im Pfarramt abgeben bzw. dorthin schicken oder auch einem Mitglied des Wahlvorstandes zukommen lassen:

- › Dekan Toni Oberhauser, Pfarramt
- › Kaplan Mag. Friedl Kaufmann, Pfarramt

- › Heidi Tschofen, Pfarramt
- › Norbert Loacker, Zollweh 4c
- › Roland Weber, Eichbühelweg 30
- › Martin Hämmerle, Churerstr 12
- › Mag. Wolfgang Türtscher, Major-Ellensohn-Str 28 (Die Telefonnummern und mail-Adressen des Wahlvorstandes wurden im Oktober-Kontakt veröffentlicht).

Die Pfarrgemeinderatswahlen 2002 stehen unter dem Motto „getauft – gefirmt – gewählt“.

Damit wird die Mitverantwortung eines jeden

Christen für die Arbeit in der Pfarrgemeinde

zum Ausdruck gebracht. Ein Pfarrgemeinderat

sollte „vieltimmig“ sein – unterschiedliche

Menschen sollen auf unterschiedliche Art und

Weise eine Seelsorge in der Pfarrgemeinde

möglich machen, die viele anspricht und Vieles

möglich macht. Der Pfarrgemeinderat hat

Beratungscharakter – durch das wechselseitige

Zuhören von Priestern und Laien kommt es dazu,

dass es in den diskutierten Fragen meistens zu

ausgewogenen und gemeinsam vertretbaren

Entscheidungen kommt.

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben. Sicher

fallen Ihnen jetzt auf Anhieb einige Personen ein,

die Sie gerne im Pfarrgemeinderat sehen würden.

Teilen Sie uns diese mit!

Bis zur Pfarrversammlung am 8. November 2001!

Wolfgang Türtscher

für den PGR-Wahlvorstand der Pfarre Götzis





Arbeitskreise und Teams der Pfarrgemeinde Götzis.

Etliche Gruppen wurden heuer im Kontakt bereits vorgestellt. In dieser Ausgabe sind die „Katholische Jugend und Jungschar“ (natürlich auf der Seite der Jugend) und die Religionslehrer an der Hauptschule Götzis an der Reihe:

„Der Religionsunterricht wird bei uns gekürzt.“

„Wir haben in der 3. und 4. Klasse keinen Religions-

unterrichtsunterricht zu übernehmen. Niemand hätte damals geglaubt, dass aus dieser Notlösung ein Erfolgsmodell werden könnte. Doch seit über einem Jahrzehnt funktioniert der Religionsunterricht auf diese Art und Weise bestens.

Zwei Gründe sind es, die dieses „Religionsmodell-Götzis“ ermöglichen:

1. Ein Potential von engagierten Lehrern und

KONTAKT	.3	RELIGIONSUNTERRICHT	
	an der Hauptschule Götzis		
	... oder wie aus der Not eine Tugend wurde.		

unterricht.“ „Wir haben für unsere Schule keinen Religionslehrer.“ ... So oder ähnlich klingen die Aussagen, wenn man sich an den Hauptschulen in unserem Bezirk und darüber hinaus nach dem Religionsunterricht erkundigt.

Nach solchen Meldungen klingt es fast unglaublich, wenn die Hauptschule Götzis melden kann:

„In allen Jahrgangsstufen werden – wie vom Gesetzgeber vorgesehen – zwei Wochenstunden Religion unterrichtet.“

Wie ist das möglich? In Götzis wurde schon vor Jahren aus der Not eine Tugend gemacht.

Als ein hauptamtlicher Religionslehrer krankheitsbedingt seine Lehrtätigkeit aufgeben musste, war es die Idee des damaligen Direktors Elmar Mayer und unseres damaligen Pfarrers Herbert Buhri, „literarische“ Lehrer zu bitten, einige

Lehrerinnen, die immer wieder bereit sind Religionsstunden zu übernehmen, auch wenn dies oft ein Verzicht auf die „eigenen“ Fächer zugunsten von Religion bedeutet.

2. Vertrauen von Seiten des Pfarrers in die Arbeit der „literarischen“ Religionslehrer.

Herbert Buhri hat ihnen dieses Vertrauen entgegengebracht, Toni Oberhauser tut dies in ebenso überzeugender Weise auch.

Gerade das recht „bunte“ Lehrerteam ermöglicht einen „bunten“ Religionsunterricht.

Die inhaltlichen Freiheiten, die sich die Religionslehrer nehmen und die ihnen vom Pfarrer gewährt werden, sind Garant, dass der Religionsunterricht an der Hauptschule Götzis auch in Zukunft in einer offenen und abwechslungsreichen Form erhalten bleiben wird.

## Wie geht's dem Nikolaus oder ein ganz normaler Dezemberabend

Da ich heuer schon zum neunten Mal den Nikolaus darstellen und zu den Familien kommen darf, möchte ich einmal einen typischen Abend des 6. Dezembers, wie ich ihn erlebt habe, schildern. Nachdem Schnee angesagt war, hielt sich die Begeisterung in der Runde der „Nikolauskollegen“ stark in Grenzen, das Gebiet „am Götzner Berg“ zu übernehmen. Da ich, als aus Bergregionen zugewanderter Wahlgötzner, mit dem Schnee keine Schwierigkeiten habe, ist der Götznerberg somit nun schon fast mein Stammgebiet als Nikolausdarsteller geworden.

Bei der ersten Familie erwartete mich die Hausfrau schon mit einem langen Zettel, der eher wie ein Sündenregister klang: Er soll nicht ..., er darf nicht dauernd ... Die Litanei gipfelte darin, dass der Kleine nicht mehr in die Hosen machen sollte, der Große einen Monat Fernsehverbot hätte und die Tochter alleine in Ihrem Bett schlafen solle. Ich frage mich, wie ich mit diesen Kindern nun ein Nikolausfest feiern soll, wenn die Eltern eine Erziehungsveranstaltung daraus machen wollen. Als ich aber sehe, dass die Kinder ihr Klosaholz bereitgelegt haben und auch Gedichte vortragen und Lieder singen wollen, ist die Feier gerettet. Weiter geht es zum nächsten Haus, wo anstatt der 4 angemeldeten Kinder noch die halbe Verwandtschaft dazugekommen ist. Das bringt zwar den Zeitplan durcheinander aber das „Niklaus ist ein guter Mann“ klingt aus so vielen Kehlen umso besser. Nachdem auch der Opa und der Onkel ihr Säckchen für die Mithilfe am Bau bekommen haben, wird uns beim Gehen noch ein Heidelbeerlikör angeboten, den ich aber unter Hinweis auf den weißen Bart ablehnen muss.

Am nächsten Ort angekommen, werden wir in der Küche schon mit Gitarrenmusik und Gesang empfangen. Man merkt, dass sich die Kinder mit ihren Eltern auf diesen Abend vorbereitet haben. Die Freude wohnt auch ohne unser Zutun schon in diesem Haus und Ruprecht und ich genießen das

Fest sehr. In diesem Moment überlege ich mir, wer eigentlich die Beschenkten sind. Die Kinder, welche mit strahlenden Augen ihr Säckchen holen kommen, wenn ich sie rufe, oder wir Erwachsenen, die mit ihnen feiern dürfen.

In der nächsten Familie stehen Ruprecht und ich in einer engen Küche zusammen mit drei Kindern, Mama, Tante und Oma. Nachdem ich mit den Kindern über Nikolaus und seine Taten gesprochen habe, frage ich nach dem Vater, von dem ich vermute, dass er Schicht arbeitet. „Der Papa und der Opa schauen sich im Wohnzimmer das Fußballmatch an“ berichtet mir der Kleinste. Ich denke mir noch, dass der Nikolaus in diesem Fall wohl doch nicht die Attraktion des Abends ist und wünsche auch den beiden Herren im Nebenzimmer ein gesegnetes Nikolausfest.

Später an diesem Abend höre ich beim Eintritt in ein Haus zum ersten Mal den Ruprecht murren, weil er die Berge von Geschenken nicht in den Sack bringt. Auch die Liste mit den Vorzügen und Verfehlungen der Kinder kann ich trotz Computerausdruck nicht zwischen Tür und Angel memorieren. Ich werde mich im kommenden Jahr wohl für einen Schnelllesekurs anmelden. Als ich aber von den Kindern mit Zeichnungen vom Nikolaus beschenkt werde und auch die Großen beim obligaten „Niklaus ist ein Guter Mann“ unter Zuhilfenahme von Textblättern mitsingen, kommt doch noch die Stimmung auf, von der jeder „Klos“ lebt, die uns manch langen Weg und die vielen Vorbereitungen vergessen macht. Wir besuchen noch einige Familien an diesem Abend, der Bart kratzt von Haus zu Haus mehr, der Hut drückt und die Kehle wird rau. Doch das gute Gefühl steigert sich mit jedem Händedruck, mit jeder selbstgebastelten Nikolausfigur, mit jedem verklungenen Lied. Darum möchte ich Euch allen danken, dass wir mit Euch Nikolaus feiern dürfen. Denn die Freude, die Euch Eltern und Euren Kindern zuteil wird, erfahren auch wir.



## Getauft wurden

- › Paul Amann, Bahnhofstr 20
- › Stefanie Büsel, Kommingerstr 88
- › Sarah Di Stefano, Hohenems, Hochquellenstr 40
- › Marie Sophie Ender, Bahnhofstr 40
- › Jerome Frick, Lustenau, Hannes-Grabher-Str 2
- › Joachim Jacky Guicherd, St. Ulrich Str 34/10
- › Laura Kohler, Kirlastr 112
- › Gabriel Alexander Kral, Hanfland 3
- › Michelle Céline Mangliar, Thomas-Lirer-Weg 39
- › Julia Platzer, Am Hof 3
- › Lara Stieger, Montfortstr 27
- › Johannes Waibl, Appenzellerstr 11a/6
- › Daniel Wilhelm, Montfortstr 61

### Nächste Tauftermine

Sonntag, 2. Dezember 2001 und Sonntag, 13. Jänner 2002 bei der Tauffeier um 14.30 Uhr in der Alten Kirche

### Nächste Taufgespräche

Mittwoch, 28. November 2001 um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum Götzis, Jugendraum und Montag, 7. Jänner 2002 um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum, Sitzungszimmer 1

## Firmung: Thema „Muass i i Kircha go?“

### Termine für den Firmweg

- › Faschingsdisco  
voraussichtlich Jänner 2001 im Pfarrsaal, 17.<sup>00</sup>-20.<sup>00</sup> Uhr
- › Drei FEP-Abende - Abende für Firmlinge, Eltern und Paten, jeweils von 19.<sup>30</sup> Uhr bis ca. 21.<sup>00</sup> Uhr
  1. FEP Abend Di 05./Mi 06. März 2002 im Pfarrsaal  
Thema: „Muass i i Kircha go“ - Gemeinschaft
  2. FEP Abend Di 09./Mi 10. April 2002 im Pfarrsaal  
Thema: „As focht bi mir a“ - Friede
  3. FEP Abend Mo 06./Di 07. Mai 2002 im Pfarrsaal  
Thema: „Guat ufghoba“ – Hl. Geist
- › Einkehrtage in St. Arbogast für die Firmlinge  
Mo 4. März 2002, Di 5. März 2002, Fr 8. März 2002
- › Firmung  
Firmtermin: Samstag, 25. Mai 2002, 17.00 Uhr
- › Sonderveranstaltung  
Landeswallfahrt nach Rankweil: 30. April 2002, 19.<sup>00</sup> Uhr bis 1. Mai nach dem Frühstück, ca. 6.<sup>00</sup> Uhr

## Gestorben sind

- › 23.09. Silvia Geser, geb. Klammer,  
Hub 8, Jg 1958
- › 24.09. Cordula Wölfler, geb. Hornbogner,  
Bleiche 47, Jg 1940
- › 26.09. Josefine Schüssling, geb. Wohlgenannt,  
Zielstr 14, Jg 1909
- › 04.10. Maria Magdalena Jaroschak, geb. Loacker,  
Schulgasse 5, Jg 1921
- › 12.10. Franz Leitgeb,  
Steig 13, Jg 1942

## Gedächtnisgottesdienst

für die im November der letzten zwei Jahre Verstorbenen am Mittwoch, den 7. November 19.<sup>00</sup> Uhr in der Alten Kirche  
November 1999  
Andrea Jussel geb. Watzenegger, Lustenau, Jg 1960  
Bernadette Zwickel geb. Fußenegger, Dr-A-H-Str 60, 1911  
Maria Scheier geb. Scheier, Bahnhofstr 16, Jg 1928  
Theresia Grün geb. Preiss, Römerweg 57, Jg 1916  
Helga Maria Heinzle geb. Stratmann, Römerweg 61, 1938  
Katharina Vogel geb. Eberle, Meschach 20, Jg 1914  
November 2000  
Friedrich Nägele, St. Ulrich-Str 34, Jg 1928  
Robert Lenz, Brunnengasse 5, Jg 1906  
Robert Maier, Wiedengasse 4, Jg 1908  
Josef Anton Mettauer, Altach, Schulstr 8 b, Jg 1936  
Hildegard Maria Böckle, Kommingerstr 84, Jg 1913  
Ida Heinzle geb. Moser, Churerstr 34, Jg 1912  
Alfred Loacker, Ringstr 21, Jg 1905

## Die Seite der Jugend

Katholische Jugend  
und Jungschar Götzis

Die Tätigkeiten der Katholischen Jugend und Jungschar in Götzis sind vielfältig und abwechslungsreich.

Im Moment haben wir fünf Jungscharleiterinnen: Michaela Loacker, Sandra Loacker, Martina Gstöhl, Carmen Hofer und Heidi Tschofen. Jungschargruppen haben wir drei. Am Anfang dieses Arbeitsjahres sind wir bei einem Planungstag zusammengesessen und haben überlegt, was wir dieses Jahr alles anbieten können.

Zuallererst ist der Weltmissionssonntag ein Anliegen von uns, an dem wir Schokolade für den Weltladen verkaufen.

Am Christkönigssonntag, den 24. November 2001 werden wir die neuen Jungschärler aufnehmen. In der Adventszeit haben wir eine adventliche Fackelwanderung zur Ruine geplant.

Einen Suppentag, Emmausgang, ein Kinderspielenachmittag und das Megajungscharlager im Tirol stehen auch noch auf dem Programm.

Regelmäßige Treffen der LeiterInnen finden in den Jugendräumen statt. Dort besprechen wir die verschiedenen Aktionen und wie es in der Gruppe so läuft. Die Gruppenstunden sind meistens wöchentlich oder auch vierzehntägig.

Wir wollen Kindern und Jugendlichen einen Raum bieten in dem sie sich wohl fühlen und sich entfalten können. Über Kinder und Jugendliche, die bei uns dabei sein wollen freuen wir uns. Melde dich einfach im Pfarrbüro!



Bis ich oben bin

Als der Meister gefragt wurde, ob es ihn denn nicht entmutige, dass all seine Mühe anscheinend kaum Früchte trug, erzählte er die Geschichte von einer Schnecke, die an einem kalten, stürmischen Tag im späten Frühjahr aufbrach, um den Stamm eines Kirschbaumes emporzuklettern.

Die Spatzen auf dem Nachbarbaum lachten über ihr Unterfangen. Da flog ein Spatz auf die Schnecke zu und piepste sie an:

„He, du Dummkopf, siehst du nicht, dass auf dem Baum keine Kirschen sind?“  
Der Winzling ließ sich nicht aufhalten und sagte:  
„Macht nichts, bis ich oben bin, sind welche dran.“



## Kinder in unserer Mitte

1. Adventsonntag, 2.12.  
10.45 - 11.15 Uhr  
Familienwortgottesdienst mit Pfarrassistentin Heidi Tschofen und dem Familienmesseteam

2. Adventsonntag, 9.12.,  
10.45 - 11.15 Uhr  
Familienmesse mit Pfarrer Toni Oberhauser

3. Adventsonntag, 16.12.,  
10.45 - 11.15 Uhr  
Familienwortgottesdienst mit Pfarrassistentin Heidi Tschofen

Die Zukunft der Kirche liegt bei den alten Menschen. Unvergleichbar ist jedoch die Situation der Kindheit der heutigen Alten im Hineinwachsen in das kirchliche Leben im Gegensatz zu den jetzigen Möglichkeiten. Ohne bewerten zu wollen, war früher fast alles gehalten und bestimmt von großer Einheit in Gesellschaft und Kirche. Die Herausforderungen in einem pluralen, demokratischen Lebensgefühl sind besonders für die Kirche am Ort größer geworden. Welchen Stellenwert Kindern und Jugendlichen dabei zugeordnet wird und wie es gelingt, diese für eine christliche Glaubenseinstellung zu gewinnen, ist ein Hinweis auf die Zukunft. Unsere Gemeindegottesdienste am Sonntag sind fast immer für Kinder zu lang(weilig) und der Kirchenraum zu groß. Es ist sicher ein Versuch wert, Familien mit kleinen Kindern und Jugend-

lichen eine weitere Möglichkeit zu geben, am Sonntag in unserer Pfarrkirche Gott zu feiern. An den vier Adventsonntagen und am Stephans-tag, an den fünf Fastensonntagen und am Osterfest feiern wir um 10.45 Uhr Gottesdienst in der Apsis der Kirche (zwischen den zwei Altären). Das Familienmesseteam zusammen mit dem Leitungsteam unserer Pfarre ist um eine gute Gestaltung bemüht. Die Bestuhlung, Beleuchtung und Beschallung der Apsis als Kirchenraum zum Mosaikaltar ist derzeit in Vorbereitung. An einen Ort der Begegnung nach den Gottesdiensten ist ebenfalls gedacht, um die Gemeinschaft zu fördern. Dies ist ein Versuch, der für neue und andere Ideen offen ist, damit die Freude an der Gestaltung des pfarrlichen Lebens in Götzis erhalten bleibt.

Toni Oberhauser, Pfr.

4. Adventsonntag,  
23.12.,  
10.45-11.15 Uhr  
Familienmesse mit Pfarrer Toni Oberhauser

24. Dezember,  
16.30 Uhr,  
ab dem Kirchplatz:  
Waldweihnacht mit dem Familienmesseteam

26. Dezember,  
Fest des Hl. Stephanus:  
10.45-11.15 Uhr  
Familienmesse mit Pfarrer Toni Oberhauser

IMPRESSUM	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam	
	Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Hauptstr 15	
KONTAKT	Fotos: Coca-Cola®, Michael Tuertscher, Roland Weber, www.vobs.at/hs-goetzis, www.vol.at Chef vom Dienst: Manfred Dünser   Gestaltung: michael.tuertscher@agentur-bap.com Jubilare: Hugo Böckle   Auflage: 3.650 Stück   e-mail: manfred.duenser@vol.at	

### Pfarrversammlung

am Donnerstag, den 8. November um 20.00 Uhr im Pfarrsaal Götzis mit folgenden Themen:

- › PGR-Wahl: Kandidatenermittlung
- › Das neue Jahr: Information und Diskussion über pastorale Schwerpunkte
- › MitarbeiterInnen: Status der Arbeitskreise und Teams

### Seminare für Trauernde

Termine in Götzis: jeweils Donnerstag, 14.30-16.30, 15.11., 22.11., 29.11., 13.12. im Pfarrzentrum Götzis  
Begleitung: DFGA Ada Steininger und Daniela Piazzi  
Anmeldung an das Büro der Hospizbewegung Feldkirch, Tel 055 22-70002-19  
Unkostenbeitrag: ATS 400,- (Euro 29,07)

### Bibelrunde

Wir laden herzlich zur 1. Bibelrunde am 9. Nov '01 um 20.00 Uhr bei Kaplan Friedl Kaufmann, Bahnhofstr. 1/7 ein. Interessierte Frauen und Männer sind willkommen, mit uns das Wort Gottes zu teilen.

### Basar der „Blumenfrauen“

Heuer, wie jedes Jahr, haben unsere Blumenfrauen, Marlies, Monika, Rebecca und Renate wieder fleißig zu Gunsten unserer Pfarrkirche gebastelt. Sie verkaufen ihre Adventkränze, Gestecke, Handarbeiten, Keksle usw. am Samstag, den 01.12.2001 während des Markttreibens auf dem Marktplatz, dann nach der Vorabendmesse im Vorraum der Kirche und am Sonntag, den 02.12. auch nach dem Gottesdienst.

Doris Süß

